

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 120.

Donnerstag den 27. Mai

1869.

Anfrage.

Mehrere Artikel in diesem Blatte besprechen die Nothwendigkeit, daß die Stadt das ganze Terrain zwischen der Sophien-, der Luise-, der Margarethen- und der Hedwigstraße erwerbe. Die Einen meinen, das Gymnasium bedürfe eines so großen Terrains, damit die Schüler in den Zwischenstunden Raum hätten, sich gehörig zu tummeln; die Anderen sind der Ansicht, daß, wenn zu diesem Zwecke auch eine so große Fläche nicht gerade nöthig sei, vielmehr der Zulauf eines Morgens wohl genügen werde, — die Stadt sich doch in den Besitz der ganzen Fläche setzen müsse, um im Stande zu sein, zu verhindern, daß auf dem Reste nicht etwa Etablissements entstünden, welche für die Schule störend werden könnten. Noch Andere meinen, daß zwar für das Gymnasium selbst ein Bedürfnis nicht vorliege, welches den Ankauf der ganzen Fläche nöthig mache, daß aber die Stadt den Raum, welchen die Schule entbehren könne, zu den verschiedensten Zwecken anderweit sehr nützlich zu verwenden im Stande sei.

So viel steht fest, recht viele gallische Bürger sehen der Entscheidung der Frage mit uns gespannt entgegen. Wir fragen nun: Welche Gründe verhindern die städtischen Behörden, diese Sache zum Austrag zu bringen? Die Meinung, daß die Erwerbung des fraglichen Grundstücks nicht eile, dürfte, nach Einsehens Ansicht, doch eine sehr gefährliche sein. Je mehr die Lücke bebaut wird, (ein neues Haus ist eben vollendet, ein anderes steigt eben aus der Erde empor), desto höher steigt auch der Werth des Grund und Bodens auf der Lücke, desto theurer wird der Preis, desto schwieriger der Ankauf.

Vielen gallischen Bürgern dürfte deshalb eine Beantwortung der Frage, wie die Ankaufs-Verhandlungen liegen, und wie bald auf deren Beendigung zu rechnen ist, willkommen sein, und wird um eine Antwort durch dieses Blatt höflichst gebeten.

(Eingesandt.)

Seit Jahren ist unser Halle in Folge seines Aufschwunges bestrebt, Mißstände aus früheren Zeiten zu beseitigen, der emporstrebenden Stadt ein freundlicheres Ansehen und seinen Einwohnern einen gesünderen Aufenthalt zu schaffen. Es wurde ein gut Theil der Stadt canalisirt und damit die stinkenden Gassen aus den Straßen entfernt; in neuester Zeit haben wir die neue Wasserleitung, wo früher Sumpfe und übelriechende Teiche waren, entstehen prächtige Anlagen; Gruben müssen desinficirt werden, alles zur bessern Pflege der Gesundheit.

Freilich lassen sich mit einemmale nicht alle Uebelstände beseitigen, namentlich vorhandene Privatanlagen nicht wegbringen, so unangenehm, so beschwerend sie auch für den nächsten Nachbar sein mögen. Wie unangenehm sind nicht u. a. die in der Stadt vorhandenen Schweinefäße, die viel mehr incommobilen als eine Düngrube; aber sie sind nun einmal da und können nicht weggebracht werden. Erweiterungen derselben und neue derartige Anlagen sollten aber doch nicht geduldet werden, am wenigsten in der inneren eng bewohnten Stadt; vielmehr wäre es unser Trachtens wohl Sache der Sanitätspolizei, weitere Belästigungen fern zu halten und neue große Viehfäße nur außerhalb der Stadt zu gestatten. So hören wir, daß jetzt am alten Markt Viehhändler, die ausschließlich Schweine halten, sich angekauft haben, um dort Schweine heerdenweis zum Verkauf einzustellen und zu mästen. Welch ein neuer Uebelstand! Nicht nur daß fortwährend Transporte von Schweinen durch

die Straßen kommen und den Verkehr belästigen; nein, auch die Nachbarn leiden darunter an der Gesundheit, wenn andauernd in der Nähe ihrer Wohnungen Schweine eingestellt werden, da die Ausdünstungen der Ställe die Luft verpesten. Hier ist es gewiß an der Zeit Abhilfe zu schaffen, und durch Eintreten der Behörde solchen Anlagen so wie dem massenhaften Transport der Schweine durch die Straßen Schranken zu setzen. Darf doch in Berlin letzteres nur in Wagen geschehen.

Mehrere Bürger.

(Eingesandt.)

Goethe sagt in „Wahrheit und Dichtung“: „Auf zweierlei Weise kann der Geist höchlich erfreut werden, durch Anschauung und Begriff. Aber jenes erfordert einen würdigen Gegenstand, der nicht immer bereit, und eine verhältnismäßige Bildung, zu der man nicht gerade gelangt ist.“

Dieses Ausspruchs mußte ich gedenken, als ich mich leztlich in das Antiken-Cabinet der hiesigen Universität begab. Seit lange hatte ich keine Gelegenheit gehabt, wahrhaft bedeutende Werke der Plastik zu bewundern, Werke von jener hehren Schönheit, welche befreiend und erhebend wirkt auf Sinn und Gemüth. Denn an jenen Nippfachen und dgl. mich zu erfreuen, welche in Kunsthandlungen heutzutage feilgeboten werden, dazu bin ich nicht im Stande. Bei dieser Art von Plastik kommt es mir immer so vor, als ob wir zum Theil noch im Zeitalter des niedern Materialismus und der Ziegelsteine lebten, nicht aber in dem eines hohen Strebens und des Marmors. Da thut es denn gar wohl, wenn man sich, sei's auch nur auf ein Stündchen, in jenes unvergängliche Reich flüchten kann, wo erhabene Gestalten groß und gewaltig auf uns niederblicken; groß, denn was den Staubgeborenen beengt und niederdrückt, reicht nicht zu den Olympischen hinan, und gewaltig, denn ihre Stirnen sind frei von den ehernen Banden gemeiner Leidenschaften.

Auch unter den Gypsbildern in unserem Archäologischen Museum sind genug der Ideal-Gestalten, die mit magischer Kraft den Bann des Gewöhnlichen von unserer Seele lösen und den Blick auf jene Höhen lenken, wo die höchste ästhetische Schönheit leuchtet.

Welche Schauer erfassen das künstlerisch empfängliche Gemüth, wenn wir dem Zeus von Naxos in das erhabene Antlitz schauen! Unwillkürlich erinnern wir uns der homerischen Verse:

Und die ambrosischen Locken des Königs wallten ihm vorwärts

Von dem unsterblichen Haupt, es erbeben die Höhn des Olympos.

Und nun, etwas zur Seite, das Haupt der Juno Ludovisi. Wieviel erhabene Güte bei allem Ernst und aller ehrfürchtig gebietenden Majestät! In diesen unsterblichen Zügen verschmelzen königliche Puh und königliche Würde in so bezaubernder Weise, daß den Beschauer abwechselnd Entzücken und Verehrung erfüllen. — Erst wenn wir im Weitergehen der „füßlächelnden“ Aphrodite begegnen, weht es uns wieder wie milde Harmonie an. Nun klingt selbst das Fauchzen des Fauns, der in bacchantischer Luft die saftige Traube schwingt, nicht störend in unser Empfinden, und der Jagdruf der kühn und unnahbar dahinschreitenden Diana weckt nur das Echo der reinsten Naturfreude in unserer Brust.

Ja, eine reine Freude erfüllt uns, wir fühlen den Hauch des wunderbaren Geistes, der im Reiche der Kunst durch die beseelte Hand des Bildhauers in seinen höchsten Zielen sich offenbart. Verklärung des Staubes, Idealisierung der Materie, Veredlung des Menschen durch Liebe und Schönheit. Und dieses erhebende Bewußtsein blieb uns auch, als unser Blick mit Abscheu in einer Ecke des Saales eine Ruinenstätte der Kunst

entdeckte, wo zerbrochene Arme und andere Körperteile umherlagen, widerlich anzuschauen, denn sie predigten die Vergänglichkeit alles Menschenwerks, auch des edelsten und herrlichsten, gar unzweideutig. Es dürfte deshalb wohl nach Einsenders Ansicht der Wunsch gerechtfertigt erscheinen, daß ein memento mori dieser Art uns hier ferner nicht mehr stören möge. Ebenso würden wir es dankbar anerkennen, wenn die halb vernichtete Papier-Étiquette der angeblichen Cäsar-Büste erneuert und berichtigt werden möchte. An einer weiblichen Büste und einigen (pompejanischen?) Alterthümern haben wir eine nähere Bezeichnung ebenfalls vermisst.

A. W. S.

Notizen.

Erschienen ist die erste Lieferung eines zur Vorbereitung junger Männer auf die ersten Postexamina bestimmten periodischen Unternehmens zu: „Der Postpräparand. Ein Hilfsbuch zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf die Post-Assistenten- und Post-Expedienten-Prüfung im Deutschen, Französischen, in der Geschichte, Geographie und im Rechnen. Herausgegeben vom Ober-Post-Commissarius F. Couvreur (in Halle). Verlag von C. H. Herrmann in Halle a/S.“ Das gewiß sehr zeitgemäße Werk soll in höchstens 18 Lieferungen à zwei Bogen vollständig werden. Die erste Lieferung betrifft die drei erstgenannten Fächer.

Im Verlage von R. Kesser in Berlin erscheint Anfang Juni eine „Biographie Alexander v. Humboldt's für alle Völker der Erde“ aus der Feder Dr. Otto Ule's in Halle. Eine französische, englische, italienische und russische Uebersetzung, sowie eine amerikanische Ausgabe sind bereits abgeschlossen.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

— Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in der Ladenstube des Kaufmann Schmul hier gr. Steinstraße Nr. 66 Feuer aus, welches aber bald wieder gelöscht wurde. Die Entstehungs-Art des Feuers ist zur Zeit noch unbekannt, der verursachte Schaden ist nicht bedeutend.

— Am 22. und 23. d. M. wurde in Halle die Provinzial-Liebertafel abgehalten. Sie besteht seit 1830, und es gehören zu ihr Vereine von Barby, Berlin, Cöthen, Dessau, Magdeburg und Halle.

— Am Sonnabend um die Mittagszeit trafen die auswärtigen Liebertafeln, 130 Mitglieder, hier ein, wurden von Festordnern empfangen und in die Quartiere geleitet. Von 2 Uhr ab sammelten sich die Festgenossen in den Räumen der Freimaurer-Loge auf dem Jägerberge. Um 3 Uhr begann die Feier in dem unteren, mit dem Bildnisse Friedr. Schneider's, des Gründers der Prov.-Liebertafel, mit Blumen, frischem Grün, Wappenschildern zc. geschmückten Saale. Nach den beiden üblichen Doppelschönen begrüßten die hallischen Sänger die Gäste in einem von dem Festdirigenten Th. H. Meißner componirten Liede. — Während des Mahles wechselten Chorlieder mit Einzelvorträgen ab, und wurden, nachdem das erste Hoch Sr. Majestät dem Könige geweiht, Trinksprüche ernst und heitern Inhalts auf die Loge, die Componisten u. s. w. angebracht. Nach dem Schlußliede wurde zur Erheiterung der Gäste von den Hallensern die Operette: „Der Fürst wider Willen“ aufgeführt.

Am Sonntag früh 6 Uhr versammelten sich die Festgenossen am Händel-Denkmal auf dem Markte. Nachdem hier dem Programme gemäß drei Lieder gesungen waren, zogen sie nach der Weintraube, wo unter Gesang der Kaffee eingenommen wurde. Um 9 Uhr wurde der Spaziergang nach dem Saalthale angetreten. Festordner führten durch den Garten des Banquier Lehmann nach dem Felsenburgkeller. Hier wurden die Mitglieder der Provinzial-Liebertafel durch Gesang und Ansprache der Männergesangsvereine von Halle in freundlicher Weise überrascht und setzten dann die Promenade fort in den Amtsgarten u. s. w. — Um 11¹/₂ Uhr kehrten die Festtheilnehmer zurück nach dem Jägerberge, wo um 12 Uhr ein zweites Festmahl begann. Bis gegen 6 Uhr weilten noch viele Festgenossen in heiterer Stimmung im Garten der Loge, bis die Zeit gekommen, welche die auswärtigen Freunde zur Abreise nöthigte.

(Hall. Ztg.)

In der Kunstausstellung

sind jetzt die 13 hervorragenden Gemälde, welche theils dem Privatbesitze Sr. Majestät des Königs, theils der National-Gallerie in Berlin angehören, aufgestellt, denen sich das schöne Genre-Bild von Rindler anschließt.

Wenn wir so viele vortreffliche Gemälde — auch Len und Camp-hausen bleiben noch ausgestellt — gleichzeitig den Liebhabern und Förderern der Kunst in günstigem Lichte vorzustellen im Stande sind, so verdanken wir dies dem Entgegenkommen der städtischen Behörden, welche uns die schönen Räume im Stadtgymnasio für die Ausstellung bereitwilligst überlassen haben.

Halle, den 25. Mai 1869.

Der Vorstand.
Fubel.

Tageszahn.

Donnerstag, den 27. Mai.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. N. M. —
Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Paphbüreau: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. N. M. —
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. für bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — Haupt-Steueramt: 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M.; für sonstige Geschäfte: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — Landratsamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. —
Bau-Commandite: 8¹/₂-1 U. B. M. u. 3¹/₂-5 U. N. M. — Universitäts-Kassenstunden 9-12 U. B. M. (erst. den letzten Tag jedes Monats). Secretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorshuß-Verein (Kathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märterstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11-1 Uhr Vorm.
Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universitäts 2-3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märterstraße Nr. 21) 7¹/₂-10 Uhr Abends (Eingang: Kungasse.) (Rechnen.)

Kunst-Ausstellung von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. im „städt. Gymnasium.“
Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9¹/₂ Uhr Abends.
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesangsstunde, Dirigent Dreszler.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“
Turnverein, Übungsstunde 8-10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“
Sabelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. in „Schlüters Lokal.“

Liebertafeln. Männer-Gesangsverein, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liebertafel, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abends in „Müllers Bellevue.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

25. Mai 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,60	4,22	83	10,8	NW	heiter 1.
Mitt. 2	332,73	4,10	52	16,4	W	wolkig 6.
Abd. 10	332,01	4,25	72	12,7	W	ziemlich heiter 4.
Mittel	332,78	4,19	69	13,3		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche der Ausmiete-Kasse nicht beigetreten sind, also die Einquartierung in Natura aufzunehmen erklärt haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß in Folge der vom 29. Mai bis 5. Juni c. hier stattfindenden Landwehr-Infanterie-Uebung die Bequartierung Ihrer Häuser während des gedachten Zeitraums erfolgen wird.
Halle, den 15. Mai 1869.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

- 1) Ein Geldbrief mit 107 $\frac{1}{2}$ Gr., Gewicht $\frac{5}{10}$ Loth, an Herrn Kohn in Gumbinnen.
- 2) Ein Geldbrief mit 7 $\frac{1}{2}$ Gr., Gewicht $\frac{7}{10}$ Loth, an Anna Kapp-silber in Wanzleben.

Halle a/S., den 22. Mai 1869.

Post-Unt.

Halle'sche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 15. Donnerstag: Graupen und Hammelfleisch.

Volksküche, Unterberg 25. Donnerstag: Saure Binsen und Schweinefleisch.

Volksküche, Kl. Ulrichstraße 8. Donnerstag: Milchreis mit Fleischklößen.

Bekanntmachungen.**Zwei Stuben-Defen,**

gut im Stande, mit eisernen Kästen und Aufsätzen von Thon, einer mit Kochröhre, sind billig zu verkaufen
an der Glauch. Kirche 2.

Liebig's Kraftbrot, sowie die beliebtesten **Zinnmetbräueln**, täglich frisch, empfiehlt
Wilhelm Sommer, Barfüßerstraße 11.

Gutes, fettes Mastrindfleisch à L. 4 Gr. bei
Weber, Fleischermeister, Moritzthor 4.

2 Hobelbänke zu verk. gr. Märkerstraße 4.

Ein **Fahrstuhl** wird zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **D. B. # 14** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der großen Geldverloosung. Schon am 9. u. 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von hoher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesamt-Kapital, welches zur Verloosung kommt, beträgt **Eine Million und 780,920 Gulden**.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

- 1 ganzes Loos für $\frac{1}{2}$ 3 13 Gr.
- 1 halbes Loos " " 1 22 "
- 1 viertel Loos " " " 22 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baar-sendung oder **Postnachnahme** prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungshaus

Joh. Ph. Schütz
Frankfurt a/M.

J. Dichinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei: **A. Henze**, Schmeerstr. 36.

Ein Salonflügel steht billig zu verkaufen
Halle, Mühlgraben 10.

Zwei überzählige starke Arbeitspferde zu verkaufen
Klausthor-Vorstadt 3.

Neue u. alte Sopha's stehen z. verk. Steinstr. 25.

Fortwährend kaufe ich allerlei Bruchmetall, sowie Knochen, Lumpen, Papier u. s. w. und wird keiner der mich Beehrenden mein Lokal unbefriedigt verlassen. **F. Bachmann**, Schülerschhof 21.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Gr. und halben zu 5 Gr. bei **A. Henze**, Papierhandlung, Schmeerstr. 36.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich heute, den 22. Mai, mein Schweineschlächter-Geschäft eröffne. Ich empfehle hiermit alle zu meinem Geschäft gehörenden Artikel und bitte unter Zusicherung geheimer Bedienung um geneigten Zuspruch. — Auch mache ich darauf aufmerksam, daß alle von mir geschlachteten Schweine ärztlich untersucht werden.
Halle, den 21. Mai 1869.

C. Gnörk, Schweineschl., Niemeherstr. 4.

Eine **Feuerversicherungs-Gesellschaft** ersten Ranges sucht einen thätigen Haupt-Agenten. Offerten sub **P. N. 12** bef. d. Exped. d. Bl.

Tüchtige Agenten für Lebensversicherung finden bei hoher Erwerbs-Provision Stellung durch

August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

Logis zu verm. im Preise von 100—300 $\frac{1}{2}$ Wilhelmstraße 35 (**Milbn's Garten**).

Geistthor 5 c sind zwei herrschaftliche Wohnungen mit Wasserleitung und Garten zu vermieten und sofort oder per 1. Juli zu beziehen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Die Bel-Etage Landwehrstraße 7, 4 St., 4 K., K. und Zubehör, ist zum 1. August für 160 $\frac{1}{2}$ zu vermieten.

Eine kleine und eine größere Wohnung zu vermieten
gr. Wallstraße 24.

Ein neuereingerichtetes Logis für 60 $\frac{1}{2}$ ist sofort oder 1. Juli zu beziehen
Karzerplan 1.

Ein Logis, Preis 45 $\frac{1}{2}$, ist zum 1. Juli zu vermieten
gr. Ulrichstraße 45.

Eine Wohnung, Preis 40 $\frac{1}{2}$, zu vermieten
Fleischergasse 3.

Stube, Kammer und Küche zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
Wilhelmstraße 2.

Eine Stube, 2 Kammern sind sofort zu beziehen
vor dem Geistthor 1.

Eine Stube mit Kammer zu vermieten
Oberglauch 31 b.

Eine freundliche Stube und Kammer ist an einen älteren Herrn oder Dame zu vermieten, 1. Juli zu beziehen
Mauergasse 16.

Vor kurzer Zeit habe ich irgendwo meinen grünseidenen Regenschirm stehen gelassen. Ich bitte um gefällige Rückgabe.

W. Schneider sen., Kl. Schlamm 5.

Ein Frauentäschchen von rothem Leder mit Inhalt am 17. d. gefunden und im Schulzenamte zu **Giebichenstein** in Empfang zu nehmen.

Entflogen ein Kanarienvogel. Gegen 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben
Mühlgraben 2.

Verloren

vor Nr. 23 der Leipzigerstraße ein Portemonnaie mit ca. 3 $\frac{1}{2}$ gegen Belohnung abzugeben
Königsstraße 18, 3 Treppen hoch rechts.

Unserm lieben **Franzchen** im **Café Zahn** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Namenstage.
Mehrere Verehrer.

Familien-Nachrichten.

Am 23. dieses Monats verschied unerwartet in Teplitz der Kaufmann **Heinrich Hübenthal**.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 9 Uhr verschied nach achtwöchentlichem schweren Krankenlager mein guter Gatte und unser Vater, der Dienstmann **Carl Grauert**, in seinem 38. Lebensjahre. Dies zeigt Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

die trauernde Wittwe **Grauert** geb. **Faust** nebst 3 unerzogenen Kindern, wovon das jüngste noch nicht 5 Wochen alt ist.

Sanft ruhe des guten Vaters Asche!
Halle und Cönnern.

Öffentlicher Dank.

Unterzeichnete fühlen sich gedrungen, den löbl. Dienstleuten, die unsern guten Vater zu seiner letzten Ruhestätte trugen, unsern Dank für die Schenkungen von nah und fern abzustatten.

Wittwe **Grauert** und Kinder.

Besten großkörnigen Arracan-Reis à Pfd. 2 Sgr. offerirt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Pflaumenmus, noch süß und schön, à Pfd. 18 Pf.; Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 21 Pf.; saure Gurken, Pfeffergurken empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Frische Salzbutter à Pfd. 10 Sgr.; Schmelzbutter à Pfd. 8 und 9 Sgr.; prima Schweizer Käse à Pfd. 8 Sgr. 6 Pf.; Limburger Käse à Pfd. 5 Sgr.; westphälische Serelatwurst in alter Winterwaare, empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Ein Sopha steht billig zu verkaufen gr. Brauhausgasse Nr. 31.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft von der gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke nach der

Leipzigerstraße Nr. 6,

vis-à-vis dem „goldenen Löwen“ verlegte.

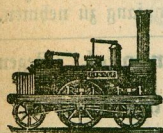
Für das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sagend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch im neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll ergebent

Halle a/S., den 24. Mai 1869.

Aug. Apelt.

Magdeburg - Cöthen - Halle - Leipziger Eisenbahn.



Gegen billige Zinsen und sicheres Unterpand in Staatspapieren, Eisenbahn-Stamm- und Prioritäts-Actien und Obligationen oder volleingezahlten Actien anderer industrieller Unternehmungen haben wir größere Capitalien zu verleihen. Näheres auf weitere Anfrage.
Magdeburg, den 22. Mai 1869.

Directorium.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 30. Mai

Grosses Extra-Concert

vom ganzen Musikcorps des 1. Rgl. Sächs. Meiter-Reg. (Kronprinz), unter Leitung des Stabstrompeters **Albin Müller.**

Gambrinus. Bestes Getränk für's Sommersemester **Lichtenhainer.**

Zwei eichene Eckchränke werden zu kaufen gesucht gr. Wallstraße 16.

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz wird gekauft Breitestraße 14.

Tüchtige Hockarbeiter

werden sofort gesucht gr. Ulrichsstraße 1.

Hockschneider werden verlangt Landwehrstraße 12.

Ein tüchtiger **Metalldreher** findet dauernde Beschäftigung bei **Baas & Wittmann,** Hofplatz 3.

Gesucht e. Frau z. Gartenarbeit im Rathswerber.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht **Schülershof 8.**

Ein ordentlicher **Arbeitsmann** wird gesucht bei **End. Rathe & Sohn.**

Dütenmacherinnen sucht Herz 48, Hof rechts.

Nähmädchen auf Herren-Arbeit gesucht Schmeerstraße 9, 3 Tr.

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht **Café sans-souci.**

Ein Bursche findet Stellung in der Speisewirtschaft der Waisen-Anstalt.

Eine geübte Maschinen-Näherin auf Herren-Arbeit wird gesucht **Unterberg 20, 2 Tr.**

Ein ordentlicher Kellnerbursche wird 1. Juni gesucht **gr. Klausstraße 28.**

Ein Mädchen für d. Nachm. gef. **Schmeerstr. 16.**

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gut melken kann, wird 1. Juni oder 1. Juli gesucht **kl. Ulrichsstraße 27.**

Eine durchaus zuverlässige Aufwartung ist zu erfragen **Mauergasse 11, part. und 2 Tr.**

Offene Stellen für tüchtige Mädchen mit guten Attesten, sofort, 1. Juni und Juli durch **Frau Kohl, alte Promenade 9.**

Ein tücht. Hausmädchen von ausw. sucht sofort Dienst d. Fr. **Meerbothe, gr. Brauhausg. 3.**

Anst. Mädchen, Laufburschen u. Knechte suchen Stellen d. Frau **Hohnstein, kl. Sandberg 18.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne, Läger am Bahnhof u. a. d. Saale.**

Frische sächs. Tafelbutter, feinschmeckend, à 10 Sgr. empfiehlt

F. F. Bauer, gr. Ulrichsstraße 38.

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **C. Müller** im Rathhaus.

Eine noch ganz neue Schlag-Zither ist billig zu verkaufen **Harz 47, 1 Tr.**

Wohnungs-Gesuch.

Ein Geistlicher, dessen Familie aus sehr wenigen Personen besteht und der in den Ruhestand tritt, sucht zu Michaelis d. Js. eine Familien-Wohnung in Halle, Vorstadt, parterre oder 1ste Etage. Er wünscht ein Familien-Logis, bestehend aus 4—5 heizbaren Stuben mit einigen Schlafkammern, Koch-, Wasch-, Feuerungs- u. Kellerraum, und womöglich den Mitgenuß eines Gartchens. Man bittet weitere Anzeigen mit Angabe des Preises abzugeben **Steinweg 13, 2te Etage.**

Eine Wohnung im Preise bis zu 50 Pp. wird von einer sehr anständigen und pünktlich zahlenden Familie zum 1. Juli oder auch später gesucht und würde man auch eine Wohnung mit Aussicht nach dem Garten gern annehmen. Offerten unter **P. P.** bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einzelne Leute suchen in der Nähe des Marktes ein Logis im Preise von 26—28 Pp. Zu erfragen **kl. Klausstraße 6.**

Es suchen zwei ruhige Leute zum 1. Juli eine kl. Stube u. K. **Adr. D. C.** in d. Exp. d. Bl.

Wesling

Donnerstag den 27. Mai Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in **Schlüter's** Restauration.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 25. Mai Abends am Unterpegel 4' — am 26. Mai Morg. am Unterpegel 4' —

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	25. Mai		26. Mai	
Luft	12 Uhr	Mittags	6 Uhr	Abends
Wasser	16 Grad	14 Grad	15 Grad	10 Grad
	14		14	14